



# Neueinstufung durch das IARC

Übersetzung der Pressemitteilung des IARC (International Agency for Research on Cancer) Monograph Programm, veröffentlicht am 24. Oktober 2001 (Nur der offizielle Text in französischer oder englischer Sprache ist bindend, siehe <http://monographs.iarc.fr>)

## NEUEINSTUFUNG DURCH DAS IARC

( International Agency for Research on Cancer – Internationales Agentur für Krebsforschung)

### MONOGRAPHIE PROGRAMM DER KREBSRISIKEN DURCH IN DER LUFT SCHWEBENDE KÜNSTLICHE MINERALFASERN

Eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe, zusammengestellt aus 19 Fachleuten aus 11 Ländern, die auf Grund des Monographie-Programms der International Agency for Research on Cancer (IARC) einberufen wurde, hat eine Neubewertung der Krebsrisiken der sich in der Luft befindlichen künstlichen Mineralfasern vorgenommen.

Künstliche Mineralfasern in Form von Wolle werden häufig in der thermischen und akustischen Isolierung und in anderen verarbeiteten Produkten in Europa und Nordamerika eingesetzt. Diese Produkte, einschliesslich Glaswolle, Steinwolle und Schlackenwolle, sind seit Jahrzehnten im Gebrauch. Sie sind eingehend untersucht worden, ob freiwerdende Fasern bei der Herstellung, deren Anwendung, oder dem Abbau ein Krebsrisiko durch Inhalation darstellen. Epidemiologische Studien der vergangenen 15 Jahre seit der letzten Veröffentlichung der IARC Monographien von 1988, geben keinen Anhaltspunkt für erhöhtes Lungenkrebsrisiko oder Mesothelioma (Krebs des Lungen- oder Bauchfelles), bei beruflichem Kontakt im Laufe der Herstellung und Verwendung dieser Materialien und ganz allgemein, gänzlich ungenügende Anhaltspunkte für jegliches Krebsrisiko.

Ausserdem hat die Industrie sehr viel Aufwand betrieben, um neue Materialien mit ähnlichen Isoliereigenschaften wie die älteren Produkte zu entwickeln, welche aber durch das Körpergewebe viel schneller abgebaut werden.

Der Grund für diese Bemühung ist, dass Asbest, ein bekanntes menschliches Karzinogen, welches sowohl Mesothelioma, als auch Lungenkrebs erzeugt und als Isolationsmaterial jahrzehntelang zur Anwendung kam, sich extrem langsam im Körpergewebe in das es eingebracht wurde, zersetzt und abgebaut wird. Diese Eigenschaft die als hohe Biopersistenz bekannt ist, wird in Verbindung gebracht mit der hohen krebserzeugenden Wirkung der Asbestfasern. Einige dieser neueren Produkte sind auf ihre Karzinogenizität geprüft worden und die meisten wurden als nicht krebserregend befunden. Sie erzeugen nur unter sehr speziellen Tier-experimentellen Bedingungen Tumore.

Die Arbeitsgruppe dieser Monographie hat daher festgehalten, dass nur die Materialien mit höherer Biopersistenz, von dem IARC weiterhin als möglicherweise krebserzeugend für den Menschen eingestuft bleiben (Gruppe 2B). Diese umschließen feuerfeste keramische Fasern, die industriell als Isolierung im Hochtemperaturbereich, wie zum Beispiel bei Hochöfen, genutzt werden und gewisse spezielle Glaswollearten, die nicht als Isoliermaterialien zum Einsatz kommen.

Dies im Gegensatz zu der mehr benützten herkömmlichen Mineralwolle, die Isolation aus Glas-, Stein- und Schlackenwolle eingeschlossen, die jetzt neu als nicht mehr für den Menschen krebserzeugend eingestuft wird (Gruppe 3).

Ununterbrochene Glasfasern, welche hauptsächlich zur Verstärkung von Kunststoffen verwendet werden, gelten auch als nicht krebserzeugend für den Menschen und werden entsprechend eingestuft.

Für weitere Informationen betreffend der Einzelheiten die Monographie, können Sie folgende Internetadresse konsultieren: <http://monographs.iarc.fr>, unter „Agents most recently evaluated“ oder durch E-mail an [grosse@iarc.fr](mailto:grosse@iarc.fr).

Für weitere Informationen betreffend laufender Forschungsprogramme des IARC in Bezug auf künstliche Mineralfasern, erkundigen Sie sich durch E-Mail bei [boffetta@iarc.fr](mailto:boffetta@iarc.fr).

Für alltägliche Informationen ist Ihr Kontakt Dr. Nicolas Gaudin, Leiter Kommunikation ([gaudin@iarc.fr](mailto:gaudin@iarc.fr))

